Die Bücher-Ecke

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **63 (1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Bücher-Ecke

Gustav Fischer Verlag

Arbeitsbuch Anatomie und Physiologie

für Krankenschwestern, Krankenpfleger und andere Medizinalfachberufe

Erica Brühlmann-Jecklin, Schlieren (Schweiz)

7., erw. Aufl. 1992. XII, 332 S., 154 zum Teil zweifarbige Abb., 17×24 cm, kt. DM 29.80, ISBN 3-437-00662-2.

Dieses Arbeitsbuch behauptet seit Jahren seinen sicheren Platz in der Krankenpflegeausbildung. Es vermittelt als einführende, kompendiumartige Darstellung die wichtigsten Grundlagen aus den Gebieten der Anatomie und Physiologie und ist eine ideale Ergänzung zu den Lehrbüchern der gleichen Thematik.

Sämtliche Organe und Systeme des menschlichen Körpers werden behandelt – unterstützt durch zahlreiche schematische Zeichnungen, Tabellen und Testfragen nach jedem Kapitel.

So ergibt sich ein vorzüglicher Ratgeber für Schüler und Lehrer, der insbesondere bei der Wiederholung und Examensvorbereitung gute Dienste leistet.

Die nun vorliegende 7. Auflage wurde, dem Bedürfnis der Leserschaft entsprechend, um ein Kapitel über Vererbungslehre erweitert.

Psychiatrie Verlag

Erwin Böhm

Alte verstehen

Grundlagen und Praxis der Pflegediagnose

Der Praktiker Erwin Böhm hat in den letzten Jahren in der geriatrischen Krankenpflege einiges in Bewegung gebracht. In seinem neuesten Buch fasst er seine Erfahrungen zusammen und formuliert die Grundlagen seines Konzeptes der ganzheitlichen Pflege. Es besteht aus vielen Fallstudien, die zeigen, dass geriatrische Krankenpflege Seelenpflege werden muss:

Wir müssen aus der verständlichen «Warm-satt-sauber»-Pflege eine verstehende «Wie stille ich den seelischen Hunger»-Pflege machen. Seelenpflege ist verstehender Umgang mit Betagten, Seelenpflege ist die Aufarbeitung der individuellen Biographie.
Böhm beweist, dass die Pflegediagnose keine neue Worthülse darstellt, sondern ein System der Tat ist.

ISBN 3-88414-124-4, 232 Seiten, 24.80 DM.

Judith Haas, Beno Keller, Susanna Peier, Peter Thalmann, Urs Vogel

Arbeitsmappe «Public Relations im Heim»

Ansprechend und vielfarbig präsentiert sich diese von der SKAV-Dokumentationsstelle herausgegebene PR-Mappe. Sie vermittelt der Heimleitung konkrete Hilfen, Hinweise und Ideen, wo und wie Public Relations stattfinden können. PR wird dabei als eigentlich ethische Grundhaltung verstanden, welche nicht auf Marktanteile, sondern auf Vertrauen durch Information abzielt.

Die Wichtigkeit und Dringlichkeit dieser Öffentlichkeitsarbeit sozialer Einrichtungen heben denn nicht nur die AutorInnen, sondern ebenso Herr Gerhard Schaffner in seinem Vorwort hervor: Öffentlichkeitsarbeit betreiben heisst, die Initiative ergreifen und langfristig wirken, zu agieren, statt nur zu reagieren; sie will überzeugen und zum Handeln bewegen. Eine bewusste und intensive Wahrnehmung dieser Aufgabe kann dann in guten Zeiten der Institution eine positive PR-Wirkung verleihen, von welcher in schlechter Zeit zu nutzniessen sein wird.

Die AutorInnen unterstreichen die Vorrangstellung der «Öffentlichkeitsarbeit von innen nach aussen», welche MitarbeiterInnen, Klienten und Kommissionen durch Mundpropaganda tagtäglich und quasi unkontrolliert wahrnehmen. Ein gutes Betriebsklima mit guten Arbeitsbedingungen haben dabei Information, Mitdenken, Mitentscheiden als Basis sowie Förderung von Heimgeist, Heimpolitik und damit eine breite, positive Tiefenwirkung zur Folge.

In 17 weiteren Beiträgen behandeln die AutorInnen unter anderem den «Jahresbericht» und die «Vorstellungsbroschüre» sozialer Einrichtungen, «Periodische Publikationen» wie Heimzeitung, Rundbrief usw. Nützliche Tips werden für «Wanderausstellungen», «Führungen» durch die Institution sowie einen «Tag der offenen Tür» vermittelt. Auch die Beiträge über «Fachtagungen» und «Feiern» im Heim enthalten ganz konkrete Anregungen. Recht umfangreich und informativ ist der Beitrag «Arbeit mit der Presse»: angebotene Specimen und detaillierte Checklisten helfen bei der Vorbereitung einer Pressemappe und Pressekonferenz; die beschiebenen Vorgehensweisen helfen dem/der PraktikerIn beim Interview, eigenem Zeitungsmanuskript und der Sperrfrist. Der zunehmenden Bedeutung des «Lokalradios» wird ebenso mit einem Beitrag Rechnung getragen, wie einer Zusammenarbeit mit «Radio und Schweizer Fernsehen DRS» – Diese interessante und informative PR-Mappe schliesst mit einer umfangreichen Literaturliste über Public Relations bzw. Öffentlichkeitsarbeit.

Die einzelnen Beiträge sowie die Arbeitsmappe insgesamt sind sehr ansprechend, die Beiträge in sich zwar geheftet, doch leider lose in der Mappe. Damit kann die Arbeit mit eigenen Notizen permanent ergänzt werden, welche aber wiederum lose einliegen. Die Ausgabe der Arbeits«mappe» als Ordner zusammen mit einem entsprechenden Register wäre deshalb zu begrüssen. Des weiteren könnten periodisch zugestellte «Follow-ups» die Mappe (oder den Ordner) ständig aktuell halten: Tips im Umgang mit «Telefax», Nutzung des bald allerorten betriebenen «Computers», weitere Checklisten usw.

Gleichwohl bietet die Arbeitsmappe «Public Relations im Heim» mit der vorliegenden Ausgabe reiche und nützliche Hilfestellung und Anregung, weshalb sie dem/der PraktikerIn in der Leitung sozialer Einrichtungen zu empfehlen ist.

Bezug: Dokumentationsstelle SKAV, Zähringerstr. 19, Postfach, 6000 Luzern 7.

Kathrin von Arx

Stützunterricht bei blinden und sehbehinderten Kindern

Eine Herausforderung für die Sonderschule und die öffentliche Schule

Herausgegeben von Walter Graf und H. Mario Huber, 1991, 68 Seiten, Fr. 14.50, ISBN 3-908264-27-8 (Bestell-Nr. a36)

Eltern behinderter Kinder haben sich in den letzten Jahren emanzipiert und damit u. a. wesentlich zu Integrationsbestrebungen auf verschiedensten Gebieten beigetragen. Viele von ihnen möchten heute für die Schulung ihres Kindes vermehrt die Möglichkeit der Wahl zwischen Internat, Tagesschule und betreuter Integration in der Regelschule haben.

Die Schweizerische Vereinigung der Eltern blinder und sehschwacher Kinder (SVEBK) unterstützt diesen Wunsch und bemüht sich um einen Ausbau des Stützunterrichts. Dabei soll stets das Wohl des Kindes im Mittelpunkt stehen; es wird demzufolge nicht eine Integration um jeden Preis angestrebt.

Die Beiträge dieses Heftes entstammen zum grössten Teil einer Tagung, welche die SVEBK 1988 durchgeführt hat. Es werden sowohl Entwicklungstendenzen als auch Versorgungslücken aufgezeigt.

Edition SZH
der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH)
CH-6003 Luzern, Obergrundstrasse 61, Tel. 041 23 18 83.

Ernst Reinhardt Verlag

Neurogene Entwicklungsstörungen

Eine Einführung für Sonder- und Heilpäagogen

Leander Pflüger

Zirka 260 Seiten. (3-497-01240-8) (UTB 1644) Kart. zirka DM 29,80

Entwicklungsstörungen, deren Ursachen im Zentralnervensystem liegen, können sich auf vielfältige Weise zeigen: als Störung der Wahrnehmung, der Motorik, der Sprache, der sozialen Interaktion, der emotionalen Entwicklung und der Organisation von kognitiven Strukturen. Das vorliegende Buch beschreibt neurogene Entwicklungsstörungen und stellt wichtige Förderansätze für die Frühförderung vor. Im Praxisteil werden entwicklungsbezogene Strukturierungsmerkmale bei der Förderung von betroffenen Kindern von 0–3 Jahren erarbeitet. Sämtliche Ansätze werden im interdisziplinären Rahmen theoretisch begründet. Hierfür werden Grundlagen der Pädagogischen Anthropologie, der Sonderpädagogik, der speziellen Neurophysiologie, der Neuropsychologie und der Handlungs- und Entwicklungspsychologie herangezogen und verständlich erläutert. Für die Frühförderung von Kindern mit neurogenen Entwicklungsstörungen liegt mit diesem Buch erstmalig ein interdisziplinäres und förderungsorientiertes Lehrbuch vor.

Leander Pflüger, Dipl.-Päd., Lehrer für Sonderschulen, Lehrer für Grund- und Hauptschulen. Tätig in Aus- und Fortbildung von Lehrern, Sonderpädagogen, Logopäden und Krankengymnasten. Seit 1989 Sonderschullehrer an der Schule für Körperbehinderte (Ulm). Promotion 1991. Lehrauftrag an der Schule für Beschäftigungstherapie (Reutlingen) und an der Universität Eichstätt.

Interessenten: Studenten und Dozenten der Sonder- und Heilpädagogik, Lehrer im integrativen Bereich, Sonderschullehrer, therapeutisch tätige Praktiker (Logopäden, Motopäden, Krankengymnasten usw.).